



MILAS

oekologie und umwelt - gesundheit - soziales lernen

NEWSLETTER No. 6
September/Oktober

NEWS+++HOT+++NEWS+++HOT+++NEWS+++HOT+++NEWS+++HOT+++NEWS

MILAS eroeffnet Anfang November!

Nach langer Suche und mehreren Momenten der Ohnmacht ob der fehlenden Alternativen fuer ein neues Milas, haben wir nun endlich eine neue Heimat gefunden. Unweit vom alten Milas mitten in einem Garten von Baeumen waechst langsam das neue Milas zusammen. Nach und nach wird aus einem ehemals als "kleine Muellkippe" genutzten Garten ein Platz der Ruhe und der Idylle mitten im hektischen Treiben der Stadt. Die Bambushaueschen des Restaurants stehen bereits, der Garten wird von mehreren Schichten von Plastiktueten und anderem Muell befreit und das neue und groessere (!!!) Milas beginnt langsam zu atmen...

Das von seinen Mitarbeitern nun schon als "alt" bezeichnete Milas, das viele von Euch kennen verabschiedete sich am 15. Oktober von seinen Nachbarn und Freunden mit einem ihm angemessenen Bueffet und einer Mischung aus Gitarrenklaengen, Trommeln, Gesang, geloestem Lachen und leichten Anfluegen von Melancholie. Magic!



Der nun schon drei Wochen dauernde Umzug fand passend vor dem *Lebaran* (23. bis 29. Oktober), dem mehrtaegigen Fest des Fastenbrechens (*Ramadhan*), sein Ende. Das "alte" Milas ist nun komplett geraeumt. Die Bambushaueschen aus dem alten Garten sind umgezogen und an ihrer neuen Staette bereits wieder aufgebaut. Auch die Kueche ist bereits umgezogen, ebenso das Open House fuer die Strassenkinder, die Buecherei, das Buero, die Galerie, das gesamte Resto. Ein Kraftakt bei dem Ebby wieder einmal die treibende Kraft war und nicht nur als Umzugssupervisorin, sondern vor allem im neuen Milas als Bauleiterin fungierte...

NEWS+++HOT+++NEWS+++HOT+++NEWS+++HOT+++NEWS+++HOT+++NEWS

Die Situation in Yogyakarta – zwischen kollektivem Trauma und Neuanfang

MasTom, 26.10.2006

Nach dieser guten und sicher viele von Euch aehnlich wie uns beruhigenden, ja nahezu erloesenden Neuigkeit, moechte ich Euch im Folgenden in wenigen Zeilen die Situation hier in der Krisenregion schildern, bevor wir auf die einzelnen Programme und Plaene fuer eine hoffentlich erfolgreiche und glueckliche Zukunft des neuen Milas eingehen werden.

Das Erdbeben liegt nun genau fuenf Monate zurueck. Zeit fuer eine kleine Bilanz. Auch fuer das PoskoTeam des Milas selbst.

Nachdem die Notversorgung der ersten Wochen in der nicht nur viele lokale, sondern auch nationale und internationale NGOs grosse Praesenz zeigten, Ende Juni abgeschlossen war, hatte man das Gefuehl, dass viele angefangenen Projekte nur schleppend, ungenuegend oder gar nicht zu Ende gefuehrt wurden. Diese Einschaeztung basiert jedoch auf meinen eigenen Beobachtungen und ist deshalb nur fuer die Gegenden "repraesentativ" (wenn ueberhaupt) in denen wir mit dem Posko aktiv waren bzw. noch sind. Neben dem durchaus notwendigen, manchmal jedoch nicht nur hinderlichen, sondern auch uebertriebenen buerokratischen Prozedere spielt hierbei bestimmt auch die Erschoepfung der Aktivisten selbst eine Rolle. Da nicht nur die Menschen in den vom Erdbeben am schwersten betroffenen Regionen in Bantul, sondern auch die Mitarbeiter vieler Organisationen (u.a. des Milas selbst) von den Folgen des Erdbebens betroffen sind, ist eine Erschoepfung nicht nur nachvollziehbar, sondern mehr als verstaendlich. Die Stimmung in Yogyakarta schwankt (auch aufgrund der fast taeglichen Nachbeben) so immer noch zwischen Neuaufbau und schmerzlichen Erinnerungen an das grosse Beben, in dem viele Menschen sowohl Verwandte und Freunde, als auch ihre wirtschaftliche Existenz verloren. Nicht nur die Kinder und Jugendlichen mit denen unsere Art and Play Group arbeitet, sondern auch viele Erwachsenen leiden immer noch an einer Art Trauma. Man koennte es auch als eine Art kollektives Trauma bezeichnen, von dem sich viele ohne fremde Hilfe nur schwer erholen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Versprechungen der Regierung auch fuenf Monate nach der Naturkatastrophe in vielen Doerfern bisher nicht eingehalten wurden. Positiv ist, dass vor allem in den letzten drei bis vier Wochen vielerorts neue so genannte semi-permanente Haeuser entstanden, welche die Menschen vor der in Kuerze bevorstehenden Regenzeit schuetzen sollen. Eine Art "zweite Welle" des Wiederaufbaus ist nicht zu uebersehen.

Wie im letzten Newsletter bereits angedeutet, ist auch das Milas in den letzten sechs Wochen noch naeher an die Doerfer gerueckt. Der Posko Milas ist Geschichte, wir sind nun dabei in einem Dorf nahe des Epizentrums des Erdbebens ein Community Center zu errichten. Doch mehr dazu unter der neuen "Rubrik" Community Work... Zunaechst zum neuen MilasResto selbst! Ayo, ayo,...





MILAS

oekologie und umwelt - gesundheit - soziales lernen

1) Milas Vegetarian Resto

Wie eben beschrieben wird das neue Milas ein Gartenrestaurant mit mehreren Bambushuetten, die sich zwischen zahlreichen Mango- und anderen Baeumen einfuegen. Auch die Milas-Kueche wurde neu gebaut und rueckt nun raeumlich naeher an die Gaeste heran. Unser neuer Kuechenchef Mas Mardi hat die Kueche gemeinsam mit Ebby nicht nur selbst konzeptioniert, sondern auch selbst aufgebaut, da er nicht nur ein vorzueglicher Koch, sondern auch noch ein Zimmerer-Meister ist. Es lebe das Allround-Talent! Indonesien eben!

2) Open House fuer die Strassenkinder und -jugendlichen und die Handicraft-Galerie

Gleichzeitig mit der Eroeffnung des Milas werden die Aktivitaeten im *Open House* nicht nur wieder aufgenommen, sondern vermehrt auf Erziehung und Bildung ausgerichtet sein. Das *Open House* hat nun auch sein eigenes Buero, zwei Raeume und genuegend Platz im Freien, um dort Workshops durchzufuehren und den Kindern und Jugendlichen genuegend Platz zu geben, um Handwerkstechniken zu erlernen. Die fertigen Produkte werden wie gehabt in der Galerie verkauft, die nun unter einem aestetischen Bambusdach im "Freien" vor der neuen Bibliothek ihren grosszuegigen Platz finden wird.

3) Play Group

Die *Playgroup* hat nun neben einem Bambushaus im Garten zwei eigene Raeume mit Buero. Wie vor dem Erdbeben ist fuer die Teilnahme der Kindern an der *Playgroup*, in der ueberwiegend soziale und oekologische Kompetenzen vermittelt werden sollen, nun eine Registrierung gegen eine geringe Gebuehr obligatorisch. Die Spielgruppen der 3 bis 5-jaehrigen finden nun dreimal die Woche in jeweils zwei Gruppen statt.

4) Buecherei

Die Bibliothek, die neben fremdsprachigen, vor allem eine kaum zu uebertreffende Anzahl an sozialkritischen, oekologisch und kulturell bildenden Buechern in indonesischer Sprache umfasst, findet ihr Zuhause nun in zwei grossen Raeumen, die nicht nur zum Stoebern, sondern auch zum Lesen und Verweilen einladen sollen.

5) BioEcke

Aehnlich wie im "alten" Milas, werden weiterhin auch biologisch angebauter Kaffee, Reis, Honig, Tee, etc. zum Verkauf angeboten.

6) Kriya Yoga

Die woeentlichen Yogastunden finden weiterhin im Freien statt. Aufgrund des grosszuegigen Gelaendes des neuen Milas kann nun je nach Wetter, Anzahl oder dem Stand des Mondes zwischen unterschiedlichen Uebungsplaetzen gewechselt werden.

7) Community Work

Wie im letzten Newsletter bereits angedeutet wird aus dem *Posko Milas* nun ein *Community Center*. Was bedeutet diese Veraenderung? Zum einen rueckt das PoskoTeam naeher an die "Krisenregion", zum anderen liegt unser Fokus wie bereits mehrmals betont auf der Langzeithilfe. Dies bedeutet auch, dass wir uns nun auf ein Dorf konzentrieren und dort versuchen Workshops mit den

Jugendlichen zu veranstalten, vor allem die Frauen bei ihrer taeglichen Arbeit zu unterstuetzen, und eine kleine Bibliothek einzurichten. Im Vordergrund steht die Unterstuetzung kleiner wirtschaftlicher Unternehmungen, um vor allem die informelle Dorfoekonomie zu staerken, und die Bewusstseinsbildung der Kinder und Jugendlichen bezueglich sozialer Kompetenz, Gesundheit und Hygiene, und Umweltfragen. Die Aktivitaeten der Posko-Volunteers in den anderen beiden Doerfern, die der Posko unterstuetzte, wurden mit dem Beginn des Festes des Ramadhan mit gemeinsamen abendlichen Fastenbrechen mit den Bewohnern der Doerfer eingestellt.

Die Arbeit der Volunteers umfasste bis fuenf Monate nach dem Erdbeben

- Kunst- und Traumatherapie fuer Kinder
- Workshops in der Herstellung von Handarbeiten
- "Musiktherapie" und
- eine informelle Klasse fuer vor dem Schulabschluss stehende Jugendliche, die sich auf Rechtschreibung und das Verfassen von Texten in indonesischer Sprache konzentriert.

Dies bedeutet jedoch nicht etwa, dass beispielsweise die *Art und Play*-Traumatherapie fuer Kinder eingestellt wuerde, sondern sich nun ebenfalls mehr auf die Kinder in diesem einen Dorf konzentriert. Die ersten Treffen zwischen den Mitarbeitern der Art and Play Group und den Kindern verliefen sehr erfolgreich, sodass die Spielstunden nach dem Fastenbrechen nun zweimal pro Woche stattfinden werden.

Durch das verantwortungsvolle und respektvolle Miteinander zwischen den Mitarbeitern des Posko und den Menschen im Dorf konnte nicht nur gegenseitiges Vertrauen gewonnen werden, sondern jenes bildet vor allem im traditionell javanischen Kontext auch die Basis fuer eine nachhaltige Kooperation. In den letzten sechs Wochen haben wir nicht nur geholfen kaputte oder versiegte Brunnen und Pumpen zu installieren, sondern haben auch einen Ort fuer unsere zukuenftigen Aktivitaeten gefunden. Es handelt sich um einen alten Kindergarten, der seit drei Jahren nicht mehr genutzt, leider aber vom Erdbeben arg in Mitleidenschaft gezogen wurde. Dies bedeutet, dass wir das Gelaende zunaechst sichern und renovieren muessen, bevor wir dort unsere Workshops abhalten. Weiterhin konzentriert sich das Team auf die medizinische Versorgung ueberwiegend kranker Kinder und Jugendlicher.



Um in Zukunft neben der Arbeit im Dorf auch im Milas selbst noch effektiver arbeiten zu koennen hat das Team der *Community Work* nun wie das Resto, die Playgroup, das Open House und der Kuechenchef ein eigenes Buero, das fuer so genannte *non-field activities* genutzt werden soll.

So viel von uns. Wie Ihr seht befindet sich nicht nur die Stadt und die Region um Yogyakarta im Umbruch, sondern auch das Milas selbst! Nach mehreren Wochen der Durststrecke, in der die Zukunft des Milas unsicher war und niemand so genau wusste wie es weitergehen wuerde, befinden wir uns nun nicht einmal mehr in der Phase der Evaluation, sondern bereits kurz vor dem Neuanfang. Vielleicht ohne es selbst zu merken...

Zum Abschluss noch einmal Vielen Dank fuer Eure Unterstuetzung! Freut Euch auf das neue Milas, und vielleicht laesst sich ja der oder die ein oder andere bald mal in unserem neuen Gartenrestaurant blicken...

Wer uns weiterhin finanziell unterstuetzen moechte, sei hiermit hoeflichst und mit einem verschmitzten Laecheln dazu aufgefordert seinem oder ihrem Geberdrang durchaus nachzugeben... Wir sind noch lange nicht am Ziel, und wie ihr wisst, ist die Verwirklichung vieler unserer Ideen und Projekte ohne Eure Hilfe einfach nicht moeglich.

DANKE FUER EUER ENGAGEMENT,

Liebe Gruesse aus Earthquake Country,

Euer MilasTeam

MILAS-Spendenkonto:

Aktionskreis Lebendige Kultur e.V.
Sparkasse Bodensee FN
Kontonr.: 20817888
BLZ: 69050001
Stichwort: Milas-Indonesien-Erdbeben

Kontoverbindung international:

Arbeitskreis Lebendige Kultur e.V.
Milas - Indonesien
IBAN : DE32 6905 0001 0020 8178 88
BIC : SOLADES1KNZ

Für Spendenquittungen setzt Euch bitte mit Dieter Koscheck vom Aktionskreis Lebendige Kultur e.V. unter 08382/89056 in Verbindung. Danke!